

Cambridge, am 22. Februar

Lieber Papa, liebe Mutti, liebe Margrit,

mir ist als haette ich Euch seit war weiss wie lange nicht geschrieben. Stimmt das? Ich bin, wie Mutti ja schon am Telephon feststellte, ein bisschen durcheinander, arbeite viel, aber komme scheinbar nicht voran, werde mit nichts fertig, und sitze Manchmal eine Viertel Stunde über der selben Seite. Mein Loumaerchen, wenigstens wird fertig. Heute in einer Woche ist es fällig, und ich brauch mir noch Bibliographie, Titelblatt, und Inhaltsverzeichnis zu schreiben. Ausserdem will ich noch ungefahr fuerf Seiten umarbeiten und abschreiben. Klemens ist begeistert von Lou, und sagt es waere "swell". Ich hoffe die betreffenden Professoren sind der selben Ansicht. Ich weiss noch nicht, wer meine Arbeit liest.

Klemens war auch ueber meine Zensuren beglueckt. Da Ihr verschiedentlich danach gefragt habt sollt Ihr alle Einzelheiten hoeren:

French 20 - Morize: A minus
German 120 - Victor-Goethe: A minus
Philosophy 122 - Wolfson-Spinoza: B plus
Comparative literature 3 - Matthiessen-Tragoedie: A
Comparative literature 161 - Levin-Proust-Joyce-Mann: A minus
Tutorial - Klemens - (A minus ????) - ich habe mich nicht er-

kundigt, aber kann mir nicht gut etwas anderes vorstellen.
Das waere also erster Klasse: 4 A's, und ein A extra fuer Schlafwagen Zuschlag, wo ich zur Zeit noch drin schlafe.

Man kommt aus der Angst nicht 'raus. Erst hat mich Papa im Krankenhaus beunruhigt, so dass ich kaum darueber zur Arbeit kommen konnte, und als ich mich gerade beruhigt hatte, erzuehlt mir Klemens dass das Department mich als Kandidat fuer ein Traveling Fellowship nach Europa (Ein Jahr, \$ 1,800 - 2,500 ??) vorgeschlagen hat. Klemens tut so als ob ich's schon haette, aber ich hoffe dass ich's garnicht kriege, denn wisst Ihr, diesen Sommer vor 10 Jahren war ich in Chappaqua, und ich will das nicht noch einmal erleben. Nicht weil ich dies mal Heimweh kriegte, sondern weil ich nicht gern in Hotels uebernachte, nicht gern von einem Platz den ich nicht kenne zum andern reise, nur um zu gaffen. Schoen waere es gewiss, in mancher Beziehung, Italien, Frankreich, England, Braunschweig, aber ich kaeme doch nirgends zur Ruhe, - was ich uebrigens sonst auch nicht komme. Aber ich bin eigentlich gar kein Bohemien Typ; im Gegenteil, ganz und gar ein Kind der Ordnung und Gewohnheit; was soll ich mich in Europa herumtreiben, wenn Ihr in Konnarock seid und alle paar Wochen Herzenfaelle oder Magengeschwueere kriegt? -

Die Karte von der Medical School soll Euch nicht aufregen. Ich habe fuer 1950 my Applikation eingereicht, falls es mir in der Graduate School nicht passt, - d.h. ich wollte mich dort nur auf alle Faelle bekannt machen. Schaden kann es doch nichts.

Mir wird nichts anderes übrig bleiben als Ostern, d.h. vom 2. bis 9. April sind Ferien, nach Hause zu kommen und meine ganzen Pläne mit Euch zu besprechen, besonders, was das Fellowship anlangt, wenn ich es kriege, und das ist, wohl bemerkt, nur Klemens' Ansicht. Ich muss aber ganz unbedingt zu Hause arbeiten; da geht kein Weg drum rum, hört Ihr? Dann im Augenblick, ist mir, als ob ich garnichts fertig kriegte, obwohl ich fast dauernd arbeite. Das bedrückt mich, und ich sehe, ich kann doch nicht einmal mehr einen ordentlichen Brief schreiben. Das ärgert mich.

Der Grund mag sein, dass ich ganz einfach zu viel Arbeit habe, und das Wetter ist jetzt so schlecht, dass ich nicht nach Hause kommen kann. Ich bin aber auch nur ein Mensch, und ich muss auch mal etwas tun. Ich will mich ein bisschen erholen, aber ich kann das nicht. Ich will mich ein bisschen erholen, aber ich kann das nicht. Ich will mich ein bisschen erholen, aber ich kann das nicht.

Ich will mich ein bisschen erholen, aber ich kann das nicht. Ich will mich ein bisschen erholen, aber ich kann das nicht. Ich will mich ein bisschen erholen, aber ich kann das nicht. Ich will mich ein bisschen erholen, aber ich kann das nicht. Ich will mich ein bisschen erholen, aber ich kann das nicht.

Ich will mich ein bisschen erholen, aber ich kann das nicht. Ich will mich ein bisschen erholen, aber ich kann das nicht. Ich will mich ein bisschen erholen, aber ich kann das nicht. Ich will mich ein bisschen erholen, aber ich kann das nicht. Ich will mich ein bisschen erholen, aber ich kann das nicht.

Ich will mich ein bisschen erholen, aber ich kann das nicht. Ich will mich ein bisschen erholen, aber ich kann das nicht. Ich will mich ein bisschen erholen, aber ich kann das nicht. Ich will mich ein bisschen erholen, aber ich kann das nicht. Ich will mich ein bisschen erholen, aber ich kann das nicht.

Ich will mich ein bisschen erholen, aber ich kann das nicht. Ich will mich ein bisschen erholen, aber ich kann das nicht. Ich will mich ein bisschen erholen, aber ich kann das nicht. Ich will mich ein bisschen erholen, aber ich kann das nicht. Ich will mich ein bisschen erholen, aber ich kann das nicht.